

Jahresbericht 1996 der Präsidentin = Rapport annuel de la présidente

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **58 (1997)**

Heft 514

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1996 der Präsidentin

Das Verbandsjahr beginnt für den Vorstand traditionellerweise mit einer ganztägigen Sitzung Anfang Februar. Zusammen mit den drei Mitgliedern der Musikkommission wird auf die verflochtenen 12 Monate zurückgeblickt, und es werden die Vorstellungen über die Verbandsziele des laufenden Jahres diskutiert, damit sie für die im Frühjahr stattfindende Delegiertenversammlung aufgearbeitet werden können. Der Sitzung vom 2. Februar 1996 folgten je eine Vorstandssitzung im Juni, September und November. In den Zwischenzeiten trafen sich je nach Geschäft einzelne Vorstandsmitglieder zu Gesprächen. Hervorzuheben sind Planungsarbeiten im Hinblick auf eine neue, gemeinsam mit anderen Dachverbänden (dem Schweizer Musikrat, dem Verband Musikschulen Schweiz, dem Musikpädagogischen Verband, den Jeunes Musicales de Suisse u.a.m.) herauszubringende Zeitung. Die Mitwirkung im Vernehmlassungsverfahren für eine neue Bundesverfassung war für uns ebenso selbstverständlich wie diejenige im Hinblick auf ein künftiges Mehrwertsteuergesetz. Auf Einladung des Schweizer Musikrats fand Anfang Jahr eine Besprechung mit dem Direktor der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Urs Frauchiger, statt. Ganz gezielt wurden auch Kontakte zu anderen schweizerischen Dachverbänden wie auch zu ausländischen Vereinigungen gesucht und bestehende Kontakte gepflegt. Erstmals schliesslich hat sich der EOJ offiziell hinter eine wöchentliche Sammelaktion des Vereins Krebsforschung Schweiz gestellt und die Mitgliedorchester zum Mitmachen aufgerufen.

Die Delegiertenversammlung fand am 18./19. Mai in Olten statt. Hauptattraktion war die Wahl des Vorstandes für die nächsten vier Jahre. Erwartungsgemäss wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt. An dieser zweitägigen Veranstaltung standen aber einmal mehr die beiden Werkstatt-Orchester im Mittelpunkt. Sie studierten unter der Leitung von Rudolf Reinhardt und Leonardo Rubin mit viel Engagement die musikalische Umrahmung der Delegiertenversammlung vom Sonntag ein. Die Uraufführung eines von Rudolf Reinhardt eigens für mich als erste Verbandspräsidentin in der Geschichte des EOJ komponierten «Scherzinos» ehrte mich sehr. Der Musikkommission als Bestellerin und allen anderen Mitwirkenden sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Die Überraschung gelang ihnen bestens und bereitete mir eine riesige Freude.

Notenbibliothek

Der Ausleihverkehr hielt sich im Rahmen der Vorjahre. Ende 1996 konnten die systematischen Durchforschungsarbeiten des Bibliotheksbestandes nach altem und zu ersetzendem Notenmaterial plangemäss abgeschlossen werden. Dem im Auftrag des Schweizer Bibliotheksdienstes für den Ausleihverkehr zeichnenden Geschwisterpaar, Danijela und Hroje Pavelic, sei an dieser Stelle für ihre spenditiver Auftragserfüllung und die äusserst angenehme und erspriessliche Zusammenarbeit herzlich gedankt. Der Bibliothekskatalog – er kam im Herbst 1995 heraus – fand so reisenden Absatz, dass er schon nach anderthalb Jahren praktisch ausverkauft ist. Es ist vorgesehen, 1997 eine Neuauflage herauszugeben.

Jugendorchester

Im Sommer 1996 ist der EOJ der Europäischen Vereinigung von Jugendorchestern (EAYO) beigetreten. Unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Musikrat beteiligt sich der EOJ an den Vorarbeiten im Hinblick auf die Gründung einer Stiftung «Jugend + Musik». Diese soll künftig Vorhaben von jungen Musikerinnen und Musikern (sowohl Breiten- wie auch Spitzenförderung) mitfinanzieren können. Ausserdem sind Planungsarbeiten für ein grosses Projekt (1998) angelaufen; mehr darüber in der Juni-Ausgabe.

Einige Zahlen

Im Berichtsjahr sind zehn neue Orchester dem EOJ beigetreten, darunter vier Jugendorchester:

- Kammerorchester «Le corde vive»
- Limmattaler Kammermusikkreis
- Orchester Maur
- Orchester Sumiswald
- Orchestre Symphonique Fribourgeois
- Seniorenorchester Aarau

- Jugend-Sinfonietta St. Gallen
- Jugendsinfonieorchester Arabesque
- Jugendstreicherorchester Freiamt
- Orchester der Musikschule Zollikofen-Bremgarten

Damit hat der Vorstand sein deklariertes Ziel (zehn neue Mitglieder, wovon fünf Jugendorchester) fast erreicht. Gegen Ende 1996 haben drei weitere Orchester (wovon ein Jugendorchester) um ihre Mitgliedschaft ersucht und sind per 1. Januar 1997 aufgenommen worden. Es sind dies

- Kammerorchester 65
- Orchestrina Chur
- Mini-ensemble Scuola d'Archi Vivaldi, Bellinzona.

Aus dem EOJ ausgetreten sind zwei Orchester (Jugendorchester der Allgemeinen Musikschule Zürich, Concertino Wittenbach). Ende 1996 zählte der Dachverband der Liebhaber- und Jugendorchester 169 Mitglieder mit rund 5000 Musikerinnen und Musikern.

Finanzen

Wenn noch vor Jahresfrist das Damoklesschwert von drohenden Kürzungen der Bundessubventionen über uns gehangen hatte, durften wir kurze Zeit später mit Freude feststellen, dass uns das Bundesamt für Kultur noch einmal verschont hatte. Ende Jahr sauste es dann aber umso folgenschwerer mit einer Kürzung von 20 % ab 1997 herunter. Der einzige «Trost» für uns ist wohl die Feststellung, dass es alle vom Bund subventionierten Verbände im kulturellen Bereich gleichermaßen traf.

Für den Vorstand bedeutet der Entscheid des Bundesamtes für Kultur eine echte Herausforderung. Er möchte alles unternehmen, um sowohl eine Mitgliederbeitrags-erhöhung als auch einen Abbau von Dienstleistungen zu verhindern. Gefragt sind Ideen. Einige hoffe ich an der kommenden Delegiertenversammlung vorstellen zu können.

Zum Schluss bleibt mir, wie jedes Jahr, die angenehme Pflicht, meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Vorstand, in der Musikkommission und in der Fachgruppe Jugendorchester für ihren Einsatz herzlich zu danken. Weniger denn je ist es heute selbstverständlich, dass sich jemand neben anspruchsvollen Berufs- und Familienpflichten für die Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben, bei denen es wahrlich keine Lorbeeren zu holen gibt, zur Verfügung stellt.

Käthi Engel Pignolo
Bern, im März 1997

Rapport annuel de la présidente

L'année associative débute traditionnellement, pour le comité, par une séance d'une journée au début février. Avec les trois membres de la Commission de musique, les douze mois écoulés sont passés en revue. On discute des objectifs de la société pour l'année en cours, afin qu'ils puissent être mis au point pour l'Assemblée des délégués qui a lieu au printemps. Après la séance du 2 février 1996, des séances du comité ont eu lieu en juin, septembre et novembre. Entre-temps, certains membres du comité se sont rencontrés pour faire le point sur divers sujets. A noter: les travaux de planification relatifs à un journal réalisables avec d'autres organisations faitières (le Conseil suisse de la musique, l'Association suisse des écoles de musique, la Société suisse de pédagogie musicale, les Jeunes musicales de Suisse et quelques autres). La participation à la procédure de consultation sur une nouvelle Constitution fédérale a été pour nous aussi évidente que celle concernant une future loi sur la TVA. Sur invitation du Conseil suisse de la musique, une discussion a eu lieu au début de l'année, avec Urs Frauchiger, le directeur du secrétariat de la Fondation Pro Helvetia. De manière très ciblée, nous avons également recherché des

contacts avec d'autres organisations faitières et d'autres associations étrangères, et entretenu ceux déjà existants. Pour la première fois, la SFO s'est finalement jointe à une collecte de bienfaisance en faveur de la Recherche suisse contre le cancer, et a encouragé les orchestres-membres à y participer.

L'Assemblée des délégués a eu lieu les 18 et 19 mai à Olten. Le point principal de l'ordre du jour était l'élection du comité pour les quatre années à venir. Comme on s'y attendait, tous les membres du comité ont été réélus. Lors de cette manifestation de deux jours, les ateliers musicaux ont été une fois de plus le point d'attraction. Sous la direction de Rudolf Reinhardt et Leonardo Rubin, les participants ont étudié, en faisant preuve d'un engagement exemplaire, le cadre musical de l'Assemblée des délégués du dimanche. J'ai été très honorée par la première du «Scherzino» composé à mon intention, en ma qualité de première présidente dans l'histoire de la SFO. Je tiens à remercier une fois encore la Commission de musique qui a commandé cette œuvre, et tous ceux qui y ont pris part. La surprise pour moi a été totale. La surprise pour moi a été totale. La surprise pour moi a été totale.

Bibliothèque des partitions

Le trafic des prêts est resté semblable à celui des années précédentes. A fin 1996, les travaux de mise à jour systématique du répertoire de la bibliothèque ont pu être terminés comme planifié. Nous remercions ici Danijela et Hroje Pavelic, du Service suisse aux bibliothèques, pour leur efficace et amicale collaboration. Le catalogue de la bibliothèque – sorti en automne 1995 – a rencontré un tel écho qu'il est déjà presque épuisé au bout d'une année et demie. Nous prévoyons une nouvelle édition pour 1997.

Orchestres de jeunes

En été 1996, la SFO a adhéré à l'Union européenne des orchestres de jeunes (EAYO). En collaboration avec le Conseil suisse de la musique, la SFO s'est jointe aux travaux préparatoires relatifs à la création d'une fondation «Jeunesse & Musique». Celle-ci devrait pouvoir financer les projets de jeunes musiciennes et musiciens. Par ailleurs, la planification d'un grand projet (en 1998) a démarré; nous en informerons dans le prochain numéro.

Quelques chiffres

Pendant l'année considérée, dix nouveaux orchestres ont adhéré à la SFO, dont quatre orchestres de jeunes:

- Orchestre de chambre «Le corde vive»
- Limmattaler Kammermusikkreis
- Orchestre de Maur
- Orchestre de Sumiswald
- Orchestre symphonique fribourgeois
- Seniorenorchester Aarau

- Jugend-Sinfonietta St. Gallen
- Orchestre symphonique de jeunes Arabesque
- Jugendstreicherorchester Freiamt
- Orchester der Musikschule Zollikofen-Bremgarten.

Ainsi, le comité a presque atteint son objectif qui était de recruter dix nouveaux membres dont cinq orchestres de jeunes. Vers la fin 1996, trois autres orchestres (dont un orchestre de jeunes) ont sollicité leur adhésion et lesquelles ont été acceptées au 1er janvier 1997. Ce sont:

- Kammerorchester 65
- Orchestrina Chur
- Mini-ensemble Scuola d'Archi Vivaldi, Bellinzona.

Deux orchestres ont quitté la SFO (Jugendorchester des Allgemeinen Musikschule Zürich, Concertino Wittenbach). A la fin 1996, notre organisation faitière des orchestres d'amateurs et de jeunes comptait 169 membres, soit quelque 5000 musiciennes et musiciens.

Finances

Il y a un an, l'épée de Damoclès que représentaient les coupes dans les subventions fédérales était suspendue au-dessus de nos têtes. Peu de temps après, nous avons pu constater avec joie que l'Office fédéral de la culture nous avait une fois encore épargnés. A la fin de l'année, la décision de réduire la subvention de 20% dès 1997 est tombée d'autant plus brutalement et avec des conséquences d'autant plus dures. La seule consolation pour nous est que toutes les associations du domaine culturel subventionnées par la Confédération ont été touchées de la même manière. Pour le comité, la décision de l'Office fédéral représente un véritable défi. Il est d'avis

qu'il faut tout entreprendre afin d'éviter une hausse des cotisations, ainsi qu'une diminution des prestations. Il nous faut donc des idées. J'espère pouvoir en présenter quelques-unes lors de l'Assemblée des délégués.

Pour terminer, il me reste comme chaque année la tâche agréable de remercier mes compagnes et compagnons du comité, de la Commission de musique et du groupe qui se consacre aux orchestres de jeunes, pour leur travail. Aujourd'hui encore plus qu'auparavant, il ne va pas de soi que quelqu'un accepte d'assumer des tâches bénévoles – qu'aucun laurier ne vient récompenser – en plus de ses activités professionnelles et familiales.

Käthi Engel Pignolo
Berne, en mars 1997

Wer ist das jüngste, wer das älteste Aktiv-Mitglied des EOJ?

Wir möchten in der «Sinfonia» ein Interview mit dem jüngsten und dem ältesten Mitglied des EOJ veröffentlichen. Wir danken den Präsidentinnen und Präsidenten, den Leserinnen und Lesern oder den «Betroffenen» für die Mitteilung von Namen, Vornamen, Alter, Adresse, Telefon, Instrument und Orchester in Frage kommender Interview-Partner/innen:

EOJ, Postfach 428,
3000 Bern 7.

Dürfen wir die Antworten bis zum 30.4.1997 erwarten?

Qui est le plus jeune et le moins jeune membre actif de la SFO?

Nous souhaiterions publier une interview de l'un(e) et de l'autre dans «Sinfonia». Merci aux présidentes, aux présidents, ou à vous-même naturellement, de nous écrire avec vos prénom, nom, âge, adresse, téléphone, instrument et nom de l'orchestre:

SFO, case postale 428, 3000 Bèrre 7. Délai: 30.4.1997.

Gesucht:

Streicher und Steicherinnen (besonders Bratschen und Kontrabass), 2 Hörner, andere Bläser auf Anfrage.

Musikwoche Leuenberg BL

Sonntag, 6. bis, Sonntag, 15. Juli 97

Abschlusskonzert: Samstag, 12. Juli 1997

Für 15 bis 85jährige Musikbegeisterte

Chor (Leitung: Peter M. Garst und Gaudenz Tscharner): Werke von Strawinsky, Bruckner, Rachmaninov, Haydn.

Orchester (Leitung: Walter A. Ammann): Werke von Haydn (Sinfonie «Le Midi»).

Blockflötenensemble (Leitung: Sibilla Buser): Werke von H.U. Staebli, I. Eder, A. Haim.

Kammermusik

Programm und Anmeldung: Albert U. Krapf, Flurhofstrasse 9, 9500 Wil, Telefon 071 912 11 09